



ConSol

Jahresbericht 2008

ConSol

Inhaltsverzeichnis

Editorial «Vom Wert eines jeden Menschen» Karl Abegg, Vize-Präsident ConSol	3
Ein Blick zurück und ein Blick auf das, was uns erwartet Mathys Wild, Geschäftsführer ConSol	4
Offene Worte: Menschen von ConSol erzählen	6
Aus den Betrieben: Gruppenleiterinnen und -leiter berichten über Arbeitsinhalte und -ziele	8
Statistisches: ConSol in Zahlen	13
Jahresrechnung 2008 Bilanz und Erfolgsrechnung	14
Kommentar zur Jahresrechnung	16
Verdankungen, Revisorenbericht und Impressum	17
ConSol Fachpersonal und Vereinsvorstand	18

Editorial: Vom Wert eines jeden Menschen

Gegenwärtig steht der Wert der Aktien an der Börse im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Da mutet es vielleicht etwas eigenartig an, wenn im Editorial zum Jahresbericht 2008 nicht von der Finanzkrise, sondern vom Wert eines jeden Menschen die Rede ist.

Wir kennen die Bewertungsmaßstäbe von Menschen, sei es im Sport oder in der Arbeitswelt. Im Spitzensport zählen vor allem die Medaillen. Wer schon in der Vorrunde ausscheidet, zählt nicht mehr. Ähnliches gilt auch in der Arbeitswelt. Nur zu schnell wird der Wert eines Menschen nach seinem wirtschaftlichen Erfolg beurteilt.

Gemessen an den in der Gesellschaft geltenden Wertmaßstäben finden sich die Mitarbeitenden von ConSol auf der untersten Stufe der Werteskala vor. Ihnen gelingt es sehr oft nicht, sich in der «Vorrunde» für einen Job im ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Und mit dem Lohn, den ConSol ihren Mitarbeitenden bezahlen kann, bekommen sie kaum jene

Bestätigung, die sie benötigen würden. Und trotzdem: ConSol als soziales Unternehmen will mit seinen Angeboten all jenen Menschen, die aus irgendwelchen Gründen den Leistungsansprüchen des ersten Arbeitsmarktes nicht oder nicht mehr genügen, jene Bestätigung und Wertschätzung entgegenbringen, die jeder Mensch braucht.

Wir wollen Angebote schaffen, bei denen Mitarbeitende ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend arbeiten können – zwar gefordert, aber nicht dauernd überfordert. Und wir wollen ihnen durch unsere Haltung zeigen, dass wir sie «wert-schätzen», so wie sie sind. Wir sind überzeugt vom «Wert eines jeden Menschen» unabhängig von seinem wirtschaftlichen Leistungsgrad. Wir sind überzeugt, dass auch jene Menschen, die «erwerbsbeeinträchtigt» sind, als Menschen ebenso wertvoll sind, wie jene, die in Sport und Wirtschaft Spitzenleistungen erzielen. Wir sind auch überzeugt, dass diese wohlwollende Atmosphäre von den Mitarbeitenden geschätzt wird,



selbst wenn die Arbeit bei ConSol bei einigen nicht ihren eigentlichen Wünschen entspricht.

Und so freuen wir uns auch, dass wir dank dem Einsatz aller Mitarbeitenden wiederum ein hervorragendes Betriebsergebnis punkto Umsatz und Ertrag erzielen konnten, was – zusammen mit den Beiträgen des Kantons – die Arbeit im Vorstand und die weitere Entwicklung von ConSol wesentlich erleichtert.

*Karl Abegg
Vizepräsident ConSol*



Ein Blick zurück und ein Blick auf das, was uns erwartet

Ausbau und Erweiterung

Seit der Gründung ist bei ConSol ein anhaltendes Erweitern und Expandieren mit Ausbau und neuen Projekten angesagt. Dieser Ausbau «drive» – verbunden mit etwas Pioniergeist – hält uns und die kantonalen Stellen, die bei der Finanzierung mithelfen, auf Trab. Das erweiterte Angebot an Arbeitsplätzen war jeweils nach kurzer Zeit ausgebucht. Die Warteliste hat sich in den Jahren der Erweiterung nie wirklich verkleinert oder aufgelöst. Für die Leitung von ConSol bedeutet dies, dass wir mit dem Angebot richtig liegen, und dass der Trend für einen «zweiten Arbeitsmarkt» mit reduzierten Leistungsanforderungen anhält. ConSol kann sich weiter entwickeln – sofern wir für die geschaffenen Arbeitsplätze auch die Aufträge erhalten und den Umsatz erzielen.

Erneute Umsatzsteigerung

Auch im vergangenen Jahr 2008 haben wir ausgebaut und die Wäscherei – ConSol Textil – erweitert. Dieser Ausbau war schon länger im Visier. Ermöglicht hat ihn

der Auftrag der Spitex des Kantons Zug für die kontinuierliche Reinigung ihrer Berufswäsche. Ein weiterer interessanter Ausbau war im Office möglich: Wir konnten eine Firma aus Neuheim im Bereich Telefon-Service samt Personal übernehmen. ConSol Office war bereits in diesem Gebiet tätig, führt nun den Anrufdienst für ca. 30 Kunden und kann so weitere Integrations-Arbeitsplätze schaffen.

«Seit der Gründung ist bei ConSol ein anhaltendes Erweitern und Expandieren mit Ausbau und neuen Projekten angesagt.»

Erfreulich ist auch die Entwicklung des Bistro, das bis 70 tägliche Mittagessen serviert und damit an die Kapazitätsgrenzen stösst. Besondere Ereignisse waren ein mit anderen Zuger Institutionen durchgeführter Tag der offenen Tür im April sowie eine Abendveranstaltung im Rahmen des Aktionsmonats Psychische Gesundheit zum Thema „Recovery“ im September letzten Jahres.

Gut vernetzte Institution

Rückblickend auf das vergangene Jahr hat sich ConSol als gut vernetzte Institution weiter gefestigt. Der Kanton Zug unterstützt dies mit einer vertraglichen Leistungspauschale. Wir haben mittlerweile eine Grösse erreicht (5 Teilbetriebe, 115 Personen Gesamtbelegschaft), die es uns erlaubt, die betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eines mittleren Unternehmens – z.B. im Marketing – zu nutzen und die Kostenstruktur zu optimieren.

Ein Blick in die Zukunft

In den Jahren des Auf- und Ausbaus konnte ConSol ein stetiges, teilweise sprunghaftes Umsatzwachstum erzielen. Ob dies auch in Zukunft gelingen wird, ist mit Blick auf die ausgebrochene Rezession ungewiss. Auf der andern Seite wird die Rezession den Druck auf den Arbeitsmarkt massiv verstärken. Indirekt wird damit der Bedarf nach ConSol-Arbeitsplätzen sicherlich zunehmen. Diese Entwicklung ist im Auge zu behalten. Um dem Bedarf nach neuen Arbeits-

plätzen gerecht zu werden, sind weitere Ausbauschritte in Erwägung zu ziehen. Dabei sind hauptsächlich zwei Kriterien massgebend: Die Arbeit muss für psychisch erkrankte Menschen geeignet und förderlich sein, gleichzeitig muss das Geschäftsfeld ertragswirksam sein – die Produkte oder Dienstleistungen müssen einen Absatzmarkt erreichen.

«Die Rezession wird den Druck auf den Arbeitsmarkt massiv verstärken und indirekt wird damit der Bedarf nach ConSol-Arbeitsplätzen sicherlich weiter zunehmen.»

Erster und zweiter Arbeitsmarkt

Nach heutigem Sprachgebrauch wird zwischen dem «ersten» und dem «zweiten» Arbeitsmarkt unterschieden. Der «erste» ist die «freie» Wirtschaft, der «zweite» besteht aus Integrationsbetrieben und gilt als wirtschaftlich zweitrangig. Wir versuchen dieser Grenzziehung und Wertung etwas entgegenzusetzen, indem wir kunden- und qualitätsorientiert arbeiten

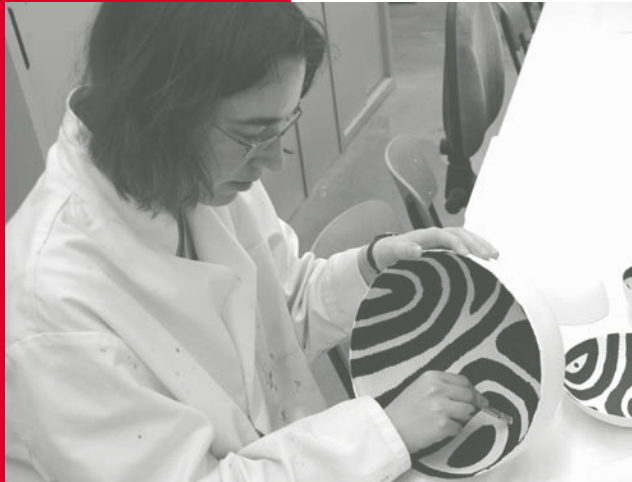
und so produktiv wie möglich tätig sind. Wir nähern uns der «normalen» Arbeitswelt auf einem realistischen Anforderungsniveau. Über das «Normale» hinaus stellen wir den Anspruch, sinnvolle Arbeit zu kreieren und einen Solidarbeitrag an die Gesellschaft zu leisten.

ConSol ist zu einem schönen Teil selbsttragend. Für die fachlichen Leistungen im Bereich der beruflichen und sozialen Integration und Rehabilitation gibt uns der Kanton einen Leistungsauftrag mit einer Pauschalabgeltung. Mit Blick in die Zukunft sind wir auf den weiteren Goodwill der kantonalen Behörden angewiesen, die das Angebot von ConSol zur Aufgabe des Sozialstaates zählen und der Institution Vertrauen entgegen bringen.

*Mathys Wild
Geschäftsführer ConSol*

Offene Worte: Menschen von ConSol erzählen

« Ich arbeite seit August 2005 in der ConSol Papierwerkstatt. Ich kann von A bis Z bei der Entstehung einer Karte mitarbeiten. Jeweils einen halben Tag sind wir einem Bereich zugeteilt: dem Kochen der Pulpe (Papierbrei), dem Schöpfen, Bügeln, Karten und Couverts endfertigen und Karten verzieren. Seit einiger Zeit bringen auch Mitarbeitende Entwürfe für neue Papierprodukte ein und wenn diese die Gruppenleiter überzeugen, werden diese auch realisiert.



Ich durfte letztes Jahr eine Weihnachtskarte von mir realisieren und fand es sehr aufregend. Ich finde es toll, dass die Leiter uns diese Möglichkeit geben. Ich zeichne und male gerne und darf auch entsprechende Arbeiten machen, wie Pappmachéschalen mit dem Zebromuster bemalen. Zudem habe ich viele gute Gründe, morgens gerne zur Arbeit zu gehen. Ich habe eine

Arbeit gefunden, die mir entspricht, wo ich funktionieren kann. Ich darf in einem wohlwollenden Umfeld arbeiten, mit netten Arbeitskollegen. Ich kann an einem schönen Produkt mitarbeiten, sehe immer wieder neue Ideen und kann sogar meine eigenen Ideen einbringen. Und nicht zuletzt freue ich mich immer auf ein feines Mittagessen im Bistro.

Ich sehe meinen Arbeitsbeginn bei ConSol als einen Wendepunkt. Meine Situation war jahrelang wie festgefahren, ich machte kaum Fortschritte, vor allem mein schlechtes Selbstwertgefühl war ein grosses Problem. Das Glück, diese Arbeitsstelle zu bekommen, gab mir den Anstoss, mein Glück selbst in die Hand zu nehmen und neue Dinge auszuprobieren. Heute fühle ich mich grösstenteils wohl in meiner Haut und ich sehe, wie viele Möglichkeiten ich noch habe. Ich bin sehr dankbar, dass es ConSol gibt. »

*Sonja Frenademez
Mitarbeiterin ConSol Papier*

Offene Worte: Menschen von ConSol erzählen

« Vor zweieinhalb Jahren begann ich meine Lehre als Kaufmann bei ConSol mit gemischten Gefühlen. Ich kannte niemanden und musste mit viel jüngeren Leuten in die Schule. Ich stellte mir dies ziemlich furchterregend vor. Als ich dann merkte, dass dem nicht so war, fiel mir ein Stein vom Herzen.

In meinen drei Lehrjahren war ich in verschiedenen Abteilungen im Office tätig. Zu Beginn war ich für die Onlinebestellungen des Kinderliedermachers Andrew Bond verantwortlich. Desweiteren konnte ich im Rahmen unseres Angebots «Erstellen von Steuererklärungen für Personen mit geringem Einkommen» Kunden empfangen, Unterlagen entgegen nehmen und Steuererklärungen ausfüllen.

Seit einiger Zeit arbeite ich nun an einer Kundenbuchhaltung. Ich wurde in die Buchhaltungssoftware Abacus eingeführt und führe heute für einen Zuger Verein selbstständig die Buchhaltung, übernehme die Zahlungen per Vergütungs-

auftrag, das Kontieren und Verbuchen, AHV-Abrechnungen, Ausfüllen der Lohnausweise sowie das Schreiben der Rechnungen für die Mitgliederbeiträge. Im Herbst 2007 konnte ich auch auf der ConSol Geschäftsstelle in der Buchhaltung mitarbeiten.

Jetzt bin ich im dritten Lehrjahr und kann schon verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, wie z.B. das Organisieren einer Tagung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung. Das Erledigen von Kundenaufträgen gehört zu meiner Haupttätigkeit, das heisst von der Offerte bis zur Schlussrechnung. Vor allem die Selbstständigkeit ist für mich eine gute Vorbereitung auf die LAP und das spätere Berufsleben.

Ein grosses Dankeschön an Frau Wyss, meine Ausbilderin, die mir während diesen Jahren immer zur Seite stand, als ich ein Praktikum suchte oder mit meinen kaufmännischen Arbeiten nicht mehr weiter wusste. Zusammenfassend kann ich sagen: Die Vielseitigkeit meiner Arbeit gefällt mir sehr – ich kann diese Ausbildung nur weiterempfehlen! »

*Giuseppe Dastoli
im 3. Lehrjahr zum Kaufmann B-Profil
ConSol Office*





Arbeitsziele bei ConSol

Zum Ende des Jahres 2008 hatten insgesamt 87 Menschen mit Beeinträchtigungen Arbeit in den fünf Betrieben von ConSol, eingerechnet 13 Personen in einer aktuellen beruflichen Massnahme. Im vergangenen Jahr wurden zudem 30 berufliche Massnahmen im Auftrag der IV durchgeführt, und 9 kaufmännische Lehrlinge befinden sich in Ausbildung im Office.

Unmittelbar betreut, begleitet und geführt werden die Mitarbeitenden von den Gruppenleiterinnen und -leitern. Ihre Aufgabe als Fachpersonen ist sehr vielfältig. Bei der Begleitung und Führung sind mehrfache Anforderungen zu erfüllen, denn einerseits stehen die Mitarbeitenden mit ihren Beeinträchtigungen im Vordergrund, andererseits gilt es, in allen Betrieben markt- und kundengerechte Dienstleistungen und Produkte anzubieten.

Nachfolgend äussern sich Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter – aus Platzgründen konnten nicht alle berücksichtigt werden – zu ihren Zielen und ihrer Arbeitspraxis. Sie geben einen Einblick in ihre persönlichen Präferenzen und Arbeitsmethoden.



*Stefanie Bachofner
Gruppenleiterin
ConSol Glas*

«Meine Arbeit besteht darin, den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden gerecht zu werden und gleichzeitig die fristgerechte Ablieferung qualitativer Produkte zu garantieren. Damit ich die Arbeiten möglichst mit den Ressourcen der Einzelnen abstimmen kann, ist ein tragfähiger Kontakt zu den Mitarbeitenden Voraussetzung. Ich versuche gemeinsam mit ihnen Ziele zu setzen, die ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen fördern. Dazu gehört auch, diese regelmässig zu evaluieren und wenn nötig anzupassen.

Es ist mir wichtig, eine Arbeitsatmosphäre zu gestalten, in der die Mitarbeitenden sich gegenseitig austauschen und unterstützen, aber auch den Umgang mit Konflikten üben können. Dazu gehört ebenso das Einhalten der Strukturen und Regeln. Ich möchte, dass die Mitarbeitenden spüren, dass die Arbeitsleistung jedes Einzelnen für den Betrieb von Bedeutung ist.»

*Marianne Peter
Gruppenleiterin
ConSol Papier*



«Ich möchte, dass unsere Mitarbeitenden eine sinnvolle Arbeit haben, in einem Umfeld mit guter Atmosphäre, das ihnen wiederum hilft, Selbstvertrauen zu tanken.

Ich sehe in unseren Mitarbeitenden in erster Linie Menschen und nicht ein Krankheitsbild oder einen Klienten. Wenn sich unsere Mitarbeitenden wohl und anerkannt fühlen, sind sie auch leistungsfähiger. Klare Strukturen helfen ihnen dabei, sich zu Recht zu finden.

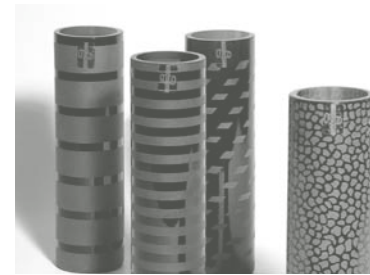
Meine innere Haltung gegenüber den Mitarbeitenden ist respekt- und verantwortungsvoll. Mit tollen Aufträgen steigern wir ihre Motivation. Positive und negative Rückmeldungen helfen den Mitarbeitenden, sich selber einzuschätzen. Gleichzeitig versuche ich ihnen Abwechslung im Arbeitsalltag zu bieten und ihre Stärken für ConSol zu nutzen.»

*Guido Kleger
Gruppenleiter
ConSol Papier*



«Ich verstehe meine Arbeit als einen kleinen Beitrag zur Erhaltung der Volksgesundheit durch die Unterstützung einzelner in ihrem persönlichen Schicksal. Mittels einer sinnvollen Tagesstrukturierung und der Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu üben, wird die Arbeitsmarktfähigkeit und das Wohlbefinden wesentlich gefördert – insbesondere bei Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Ganz elementar gilt es bei vielen von unseren Mitarbeitenden erst mal (und immer wieder) zu helfen, ihre drohende Isolation zu durchbrechen, und danach allmählich eine Leistungsbereitschaft herzustellen.

Mir ist wichtig, mit einer wohlwollenden und ressourcenorientierten Haltung zu arbeiten, um ein gutes und tragfähiges Arbeitsklima zu schaffen. Denn wer gerne zur Arbeit erscheint, wird weniger krank und die Bereitschaft Leistung zu zeigen wächst. Humor sollte dabei nicht zu kurz kommen, ein partnerschaftlicher Dialog ist dafür Grundvoraussetzung.»





*Susanne Wyss
Leiterin Ausbildung
ConSol Office*



*Ruth Landis
Gruppenleiterin
ConSol Office*

«Meine Arbeitsziele im ConSol Office variieren je nach Aufgabengebiet. Hier gehe ich speziell auf meine Ziele im Ausbildungsbereich ein, für den ich die Verantwortung trage. ConSol Office bietet seit 2003 Berufsbildungen zu Büroassistent/in sowie Kauffrau/-mann (B-/E-Profil) an. Mein Hauptziel besteht darin, die jungen Erwachsenen optimal auf die Arbeitswelt und somit auf eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft vorzubereiten. Ich organisiere anspruchsvolle Aufträge, damit sämtliche praktische Leistungsziele der Branche «Dienstleistung und Administration» abgedeckt werden. Neben dem Aneignen von Fachkompetenzen lege ich grosses Gewicht auf das eigenverantwortliche Handeln, Zuverlässigkeit sowie auf Sozialkompetenzen. Das Fördern dieser Selbstkompetenzen ist je nach Art der gesundheitlichen Einschränkung ein schwieriger Bestandteil, der viel Geduld und Einfühlungsvermögen benötigt. Dies steht oft im Gegensatz zum Leistungsdruck, welcher die Ausbildung mit sich bringt.»

«Mir ist es wichtig, Selbstkompetenz und eine möglichst grosse Autonomie in der Arbeit zu fördern. So versuche ich herauszufinden, wo die Stärken unserer Mitarbeitenden liegen und ihnen entsprechende Tätigkeiten zu übergeben. Durch Erfolg und gutes Gelingen werden sie ermutigt, sich an neue Aufgaben und Schwierigkeiten heranzuwagen.

Als Leiterin des Telefenteams achte ich darauf, dass unsere Mitarbeitenden sich mit der Firma und den Tätigkeiten unserer Telefonkunden gründlich vertraut machen. Gut informiert und vorbereitet nehmen sie die Anrufe anstelle unserer Kunden entgegen und wissen, wie und wann sie die erhaltenen Mitteilungen weitergeben müssen. Es freut mich, dass unser Team sehr selbständig arbeitet, viel Eigeninitiative und Verantwortung übernimmt. Da das Telefon während der gesamten Bürozeit immer besetzt sein muss, ist eine gute Planung und Arbeitseinteilung sehr wichtig.»

Jasmin Lüchinger
Gruppenleiterin
ConSol Office



«Im Februar 2008 startete ich meine Ausbildung zur Arbeitsagodin mit dem Ziel, meine persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern, und die Grundlagen des agogischen Denkens und Handelns kennenzulernen. Seither setze ich mich mit arbeitsagogischen Zielen, Mitteln und Methoden auseinander und versuche, diese nuancenweise in meinen Arbeitsalltag einfließen zu lassen. Dies zeigt sich besonders im Beobachten, Wahrnehmen und Verstehen der Mitarbeitenden im geschützten Rahmen sowie denen in einer beruflichen Massnahme, im Führen von Standortgesprächen mit Beratern der IV, Psychologen und anderen Fachleuten sowie beim Anleiten von Aufträgen und Vereinbaren von Zielen.

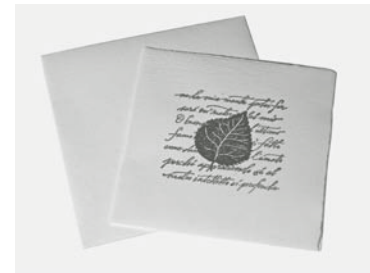
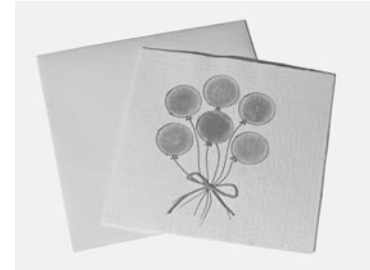
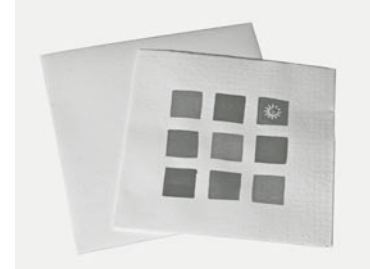
Mir ist wichtig, unsere Mitarbeitenden an ihren Ressourcen zu messen, sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzusetzen und ihnen auf ihrem Weg Beratung und Support anzubieten.»

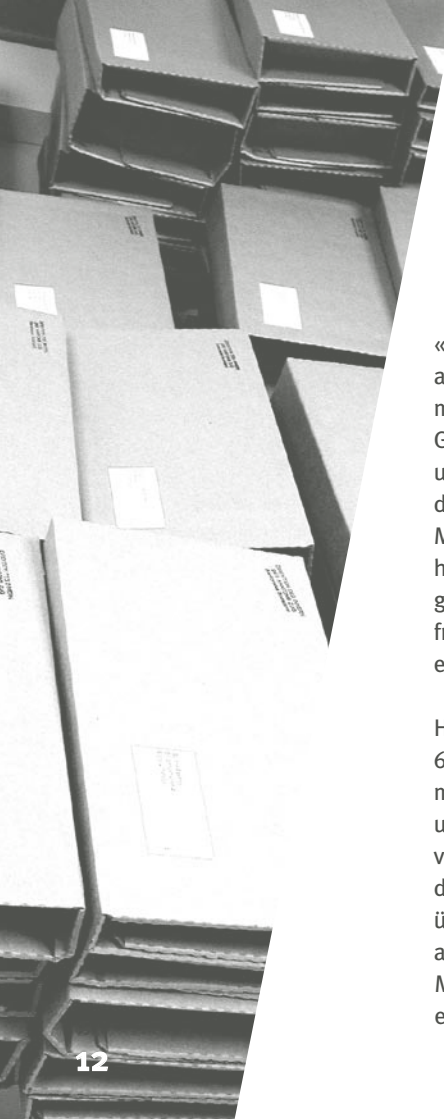
Christa Ganzmann
Gruppenleiterin
ConSol Bistro



«Für mich ist die Arbeit bei ConSol ein weiterer Schritt hin zu meinem persönlichen Lebensziel: Dass wir eine Arbeitswelt schaffen können, in der die Menschen sich wohl fühlen, in der die Menschen wieder «Mensch» sein dürfen, so wie wir sind mit all unseren Stärken und Schwächen. In unserem heutigen Wirtschaftsdenken sind die Werte häufig nur noch auf die Finanzen und die Rentabilität ausgerichtet. Bei ConSol haben wir die Möglichkeit, die sogenannten «schwächeren Menschen» wieder zu integrieren.

Mein persönliches Arbeitsziel bei ConSol ist, dass gerade diese Menschen, die in unserer «normalen» Arbeitswelt ausgeklammert werden, wieder eine Chance haben, sich zu integrieren und einen produktiven Beitrag leisten zu können. Mein Ziel ist es, dass wir, auch wenn wir täglich rund 70 Mittagessen auf den Tisch zaubern, immer dem eingeschränkten Leistungsausweis unserer Mitarbeitenden gerecht werden können.»





*Ralph Hücker
Küchenchef
ConSol Bistro*



*Sara Weinberger
Betriebsleiterin
ConSol Textil*

«Warum und für was habe ich den neuen Job als Küchenchef im Bistro bekommen? Was ist meine Aufgabe? Was möchte ich erreichen? Gesundes, schmackhaftes, abwechslungsreiche und saisongerechte Menüs zu kochen? Nein, das ist nicht alles. Wir arbeiten ja auch noch mit Menschen – Menschen, die Beeinträchtigungen haben. Sie zu integrieren, ihnen eine neue Aufgabe, einen neuen Sinn im Leben und Lebensfreude zu geben, dies ist genau so wichtig wie ein satter und glücklicher Bauch.

Heute sind wir im Bistro in der Situation, täglich 60 und mehr Gäste zu bewirten. Dabei kommen wir oft an Grenzen, Grenzen die viele von uns nicht so einfach überschreiten können. Ein vordergründiges Ziel aus meiner Sicht ist daher, dass wir die bestehende Struktur immer wieder überprüfen und an die neuen Anforderungen anpassen. Damit wir wieder Zeit für unsere Mitarbeitenden haben und auf den Einzelnen eingehen können.»

«Die Grundphilosophie von ConSol lautet: Wir leisten qualitativ und quantitativ wertvolle Arbeit. Für mich ist die soziale Integration der Mitarbeitenden das «Rezept», um dieses Leitziel zu erreichen: Ein offener, klarer und respektvoller Umgang untereinander vermittelt das Gefühl von Sicherheit. Mitarbeitende, denen ihren Fähigkeiten entsprechende Verantwortung übertragen wird, nehmen aktiver am Betriebsleben teil. Wer sich sicher und ernst genommen fühlt, leistet bessere Arbeit und trägt zur gesunden Entwicklung und zum Wachstum von ConSol bei.

Der Kontakt zu Kunden, wiederkehrende und neue Aufträge motivieren das Team, gute Arbeit zu leisten. Ein offenes Ohr für wichtige Anliegen, konstruktive Problemlösungen und eine Portion Humor fördern eine gute Zusammenarbeit. Das erhöht die Attraktivität der Arbeitsplätze. Und dafür setze ich mich ein.»

Statistisches: ConSol in Zahlen

	2008	2007	2006
Anzahl Plätze (gemäss Bedarfsplanung)	62	56	52
Anzahl beschäftigte Personen am 1. Januar *	70	55	48
Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember *	74	66	54
Eintritte (ohne berufliche Massnahmen)	24	23	21
Austritte (ohne berufliche Massnahmen)	20	12	15
Anzahl durchgeführte berufliche Massnahmen für die IV	30	23	21
Lehrlinge in kfm. Grundausbildung am 31. Dezember	9	3	7
Bezahlte Arbeitsstunden an Mitarbeitende (Schätzung) *	79'000	70'000	64'000
Leitungspersonal (ohne Aushilfen, Zivildienstler) am 31. Dezember	22	17	16
Stellenprozentage Leitungspersonal am 31. Dezember	1'490	1'195	1'063
Hergestellte Kartenprodukte in der Papierwerkstatt **	18'000	19'000	18'000
Hergestellte Glasprodukte in der Glaswerkstatt **	11'000	12'000	12'000
Anzahl verkaufte Menüs im Bistro **	10'700	6'800	5'100
Eigenertrag	50.8%	49.7%	47.3%

* Mitarbeitende mit IV-Rente, ** Schätzung



Jahresrechnung 2008

Bilanz per 31.12.2008

	31.12.2008	31.12.2007
Aktiven		
Flüssige Mittel	313'533.10	109'390.17
Debitoren und aktive Rechnungsabgrenzung	317'935.22	220'448.92
Ausstehende Betriebsbeiträge	0.00	341'108.00
Total Umlaufvermögen	631'468.32	670'947.09
Sachanlagen Geschäftsstelle	1'300.00	2'100.00
Sachanlagen ConSol Glas	10'300.00	20'450.00
Sachanlagen ConSol Papier	8'800.00	14'596.00
Sachanlagen ConSol Office	111'800.00	168'745.70
Sachanlagen ConSol Bistro	42'500.00	109'538.95
Sachanlagen ConSol Textil	26'100.00	0.00
Total Anlagevermögen	200'800.00	315'430.65
Total Aktiven	832'268.32	986'377.74
Passiven		
Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung	229'166.87	424'960.15
Fester Vorschuss Kanton Zug	300'000.00	400'000.00
Total Fremdkapital	529'166.87	824'960.15
Spendenfonds	95'071.00	12'583.25
Reserve aus Leistungsvereinbarung	108'934.11	53'400.00
Total Zweckgebundene Fonds	204'005.11	65'983.25
Vereinsvermögen	99'096.34	95'434.34
Total Organisationskapital	99'096.34	95'434.34
Total Passiven	832'268.32	986'377.74



Ergänzende Angaben zur Bilanz

	31.12.2008	31.12.2007
Spendenfonds		
Stand 1.1.	12'583.25	43'850.25
Zugänge	97'192.50	63'000.00
Verwendung für Betriebe	-1'500.00	-1'000.00
Verwendung für Investitionen	-13'204.75	-93'267.00
Spendenfonds 31.12.	95'071.00	12'583.25
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Stand 1.1.	53'400.00	47'600.00
Zugänge	55'534.11	5'800.00
Reserve aus Leistungsvereinbarung 31.12.	108'934.11	53'400.00
Vereinsvermögen		
Stand 1.1.	95'434.34	82'602.09
Zugänge	3'662.00	12'832.25
Vereinsvermögen 31.12.	99'096.34	95'434.34

Jahresrechnung 2008

Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2008



	2008	2007
Ertrag		
Verkaufserlös	879'112.01	790'868.31
IV-Tarifleistungen	584'670.85	414'373.00
Beitrag Kanton Zug	1'482'000.00	534'000.00
Beiträge andere Kantone	48'175.00	2'173.00
Betriebsbeitrag BSV	0.00	971'878.00
Mitgliederbeiträge	4'850.00	6'900.00
Spenden und Gönnerbeiträge	97'192.50	71'829.75
Total Ertrag	3'096'000.36	2'792'022.06
Aufwand		
Materialaufwand	233'160.57	200'405.39
Personalaufwand	2'076'696.86	1'774'654.00
Raumkosten	275'232.10	241'301.85
Unterhalt und Reparaturen	53'229.53	34'232.60
Sachversicherungen	4'061.60	2'477.60
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	60'047.79	39'358.97
Buchführungsaufwand	55'927.85	48'551.50
EDV-Aufwand	21'297.00	13'545.85
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, PR	60'338.45	49'265.10
Finanzerfolg	7'681.55	8'527.40
Abschreibungen	69'637.45	30'107.55
Total Aufwand	2'917'310.75	2'442'427.81
Ergebnis vor der Fondsrechnung	178'689.61	349'594.25

	2008	2007
Fonds		
Zuweisung Spendenfonds	97'192.50	63'000.00
Zweckgebunden für Betriebe	-1'500.00	0.00
Ergebnis Spendenfonds	95'692.50	63'000.00
Betriebsergebnis vor Verwendung		
Zuweisung an Vereinsvermögen	3'662.00	12'832.25
Zuweisung an Reserve Leistungsvereinbarung	55'534.11	5'800.00
Rückzahlung an Kanton Zug	23'801.00	267'962.00
Total Erfolgsrechnung	0.00	0.00

Anmerkung zur Jahresrechnung 2007

Die Bilanz- und Erfolgsrechnung 2007 wurde neu dargestellt (Bruttoprinzip). Sie musste in 2 Punkten korrigiert werden:

1. Das BSV hat für das Jahr 2007 einen höheren Betriebsbeitrag geleistet. Dieser wurde deshalb auf Fr. 971'878.– korrigiert.
2. Der Kanton Zug verlangte eine höhere Rückzahlung für 2007. Die «Passive Rechnungsabrechnung» per 31.12.07 wurde deshalb um Fr. 47'600.– erhöht, die «Reserve aus Leistungsvereinbarung» entsprechend reduziert.

Kommentar zur Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 ist durch folgende Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet:

- Der Gesamtumsatz aller Betriebe ist um gut 11% gewachsen.
- Die Tarifleistungen der IV für berufliche Massnahmen sind um 43,5% angestiegen.
- Mit der kantonalen Leistungspauschale zusammen entsteht ein Ertragsüberschuss von ca. Fr. 83'000.–
- Der Eigenertag – das Verhältnis von betrieblichen Einnahmen zu betrieblichen Ausgaben – ist erneut leicht angestiegen und beträgt jetzt rund 51%.

Leistungsauftrag des Kantons

Mit der Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) per 1.1.08 sind die Kantone allein zuständig für die Mitfinanzierung von Einrichtungen im Bereich der «Eingliederung von invaliden Personen». Der Kanton Zug hat mit ConSol eine Leistungsvereinbarung

abgeschlossen. Darin wurde für 2008 eine Pauschale von Fr. 1'482'000.– festgelegt. Vom erwähnten Ertragsüberschuss (abzgl. Vereinergebnis) wird dem Kanton 30% zurückerstattet, die anderen 70% werden in die «Reserve aus Leistungsvereinbarung» gelegt.

Spendeneinnahmen & Stiftungsbeiträge

Spendeneinnahmen und Stiftungsbeiträge werden (neu) in einen «Fonds für zweckgebundene Spenden» gelegt. Der Vorstand entscheidet über die Verwendung dieses Fonds. Der frühere «Fonds für Mitarbeitende» wurde in diesen Spendefonds integriert.

Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst bei ConSol das Vereinsvermögen. Dieses erreicht im Berichtsjahr einen Zuwachs von Fr. 3'662.–, bestehend aus den Mitgliederbeiträgen abzüglich der direkten Vereinsaufwendungen. Insgesamt verfügt ConSol per 31.12.08 über ein Fonds- und Organisationskapital von Fr. 303'100.–

Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen zu 35% auf dem Restwert bei Mobilien, Maschinen und Apparaten sowie Einrichtungen. Anschaffungen bis Fr. 500.– werden in der Regel nicht aktiviert, sondern direkt der Betriebsrechnung belastet.

Unentgeltliche Arbeit des Vorstands

Der Vereinsvorstand und die Revisoren arbeiten ehrenamtlich. Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Sitzungsgelder. Die Spesen werden nach tatsächlichem Aufwand vergütet. Die Vorstandsmitglieder und die Revisoren haben im Jahr 2008 unentgeltlich ca. 180 Stunden für ConSol gearbeitet.

Mathys Wild

Geschäftsführer ConSol

Verdankungen, Revisorenbericht und Impressum

Verdankungen

Wir bedanken uns herzlich für folgende Beiträge:

- USD 75'000.– Starr International Foundation, Zug
- CHF 1'500.– Hürlimann-Wyss Stiftung, Unterägeri für EDV-Kurse
- CHF 1'000.– ALFACEL AG, Cham
- CHF 1'000.– Evangelisch-Reformierter Frauenverein, Zug
- CHF 1'000.– MOBILIAR Versicherungen, Zug
- CHF 1'000.– Protestantischer Frauenverein, Cham
- CHF 1'000.– Trumpf Maschinen AG, Baar
- CHF 1'000.– UBS AG, Zug

Weiter danken wir allen Mitgliedern sowie den Spenderinnen und Spendern für grössere und kleinere Beiträge. Spenden werden auf einem separaten Fondskonto verbucht und zweckgebunden eingesetzt. Der Verwendungszweck wird vom Vorstand festgelegt.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Spendenreglement auf unserer Website.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle – Herr Hansruedi Schnieper und Frau Doris Geissler – hat die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das per 31.12.2008 abgeschlossene Betriebsjahr geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Sie empfehlen deshalb, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Der vollständige Revisionsbericht kann unter www.consol.ch in der Rubrik «Aktuelles» als PDF-Datei eingesehen werden.

Impressum

Redaktion: Manuela Duss, Mathys Wild
Fotos: Manuela Duss, Rudolf Profos
Gestaltung: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation und Marketing, Baar
Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil
Auflage: 2'000 Exemplare



ConSol Fachpersonal

Leitung/Fachpersonal
(Stand 1.1.2009)

Markus Acklin, Gruppenleiter Office (seit 2007)
Edith Aepli, Köchin Tagesheim Guthirt (seit 2006)
Stefanie Bachofner, Gruppenleiterin Glas (seit 2008)
Claire Brunner, Leiterin Bistro (seit 2005)
Manuela Duss Regli, Assistentin Geschäftsleitung (seit 2005)
Claudia Elmiger, Leiterin Service Bistro (seit 2008)
Ursi Fuchs, Assistentin Geschäftsleitung (seit 2007)
Christa Ganzmann, Köchin Bistro (seit 2005)
Genia Gonzales, Praktikantin Glas (bis 31.3.2009)
Ralph Hücker, Küchenchef Bistro (seit 2008)
Guido Kleger, Gruppenleiter Papier (seit 2007)
Franziska Knecht, Fachperson Telefonservice (seit 2008)
Ruth Landis, Gruppenleiterin Office (seit 2002)
Jasmin Lüchinger, Gruppenleiterin Office (seit 2006)
Walter Moser, Sekretariat Geschäftsstelle (seit 2002)
Marianne Peter, Gruppenleiterin Papier (seit 2000)
Hansjörg Sarbach, Betriebsleiter Glas (seit 2000)
Cécile Schneider, Betriebsleiterin Papier (seit 2000)
Eugen Staub-Donner, Betriebsleiter Office (seit 2002)
Christine Trinkler, Gruppenleiterin Office (seit 2008)
Sara Weinberger, Betriebsleiterin Textil (seit 2004/2009)
Mathys Wild, Geschäftsführer ConSol (seit 1999)
Susanne Wyss, Leiterin Ausbildung Office (seit 2003)

Total:
1'560 Stellenprozente

ConSol Vorstand und Revisoren

Vorstand

Käty Hofer, dipl.Ing. ETH (Präsidentin)
Karl Abegg, dipl. Berufsberater (Vizepräsident)
Alfons Croci, Kommunikationsberater (Bereich Kommunikation)
Jean Baptiste Huber, Rechtsanwalt und Notar (Aktuar)
Yvonne Wyss, Projektberaterin (KassiererIn)
Barbara Strub, Kantonsrätin

Revisoren

Hansruedi Schnieper, Betriebsökonom HWV, Zug
Doris Geissler-Rickenbacher,
Treuhanderin mit Eidg. Fachausweis, Schwyz



v.l.n.r.:
Yvonne Wyss, Karl Abegg, Käty Hofer,
Alfons Croci, Barbara Strub, Mathys
Wild (nicht abgebildet: Jean Baptiste
Huber)

Qualifizierte Arbeit von Menschen mit Erwerbsbehinderung

ConSol ist ein soziales Unternehmen in Zug, organisiert als Verein, und bietet begleitete Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Ziel ist die berufliche und soziale Integration von Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen durch produktive Arbeit. Mit ertragsorientierten Produkten und Dienstleistungen wird eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit angestrebt. ConSol führt in diesem Rahmen auch verschiedene Eingliederungsmassnahmen für die IV durch – das Office ist beispielsweise Lehrbetrieb für ca. 10 Personen in einer kaufmännischen Ausbildung.

ConSol führt fünf Betriebe mit verschiedenen Produkt- und Dienstleistungsangeboten:

- ConSol Glas – Einzigartige Designprodukte aus der Glaswerkstatt
- ConSol Papier – Handgeschöpfte Papiererzeugnisse aus dem Papieratelier
- ConSol Office – Das besondere Bürozentrum
- ConSol Bistro – Das Personal- und Quartierrestaurant
- ConSol Textil – Der persönliche Wasch-, Näh- und Bügelservice

ConSol

ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, CH-6300 Zug
Tel 041 710 80 88, Fax 041 710 80 89, info@consol.ch, www.consol.ch